

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 87.

Montag den 18. April

1859.

3. 164. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Jänner 1859, Z. 1202/170, das dem Franz und Elias Schmis auf eine Erfindung in der Bearbeitung des Torres unterm 6. Jänner 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Jänner 1859, Z. 1303/173, das dem Franz Schmis auf die Erfindung einer hydraulischen Presse unterm 7. Jänner 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Jänner 1859, Z. 1304/171, das dem Julius Peters auf die Erfindung einer Spindel zum kontinuierlichen Feinspinnen von Schafwolle zu Streichgarn unterm 5. Jänner 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Jänner 1859, Z. 1305/172, das dem Friedrich Rödiger auf die Erfindung eines Apparates zur Erzeugung aller Arten von fagonirten Stoffen unterm 14. Jänner 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Jänner 1859, Z. 1408/182, das dem Felix Alexander Leskad de Beauregard auf die Erfindung eines eigenthümlichen photographischen Verfahrens, „Photochromie“ genannt, unterm 16. März 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Jänner 1859, Z. 1409/183, das dem Charles Arsène Anciot auf die Erfindung eines Webestabes, „Universal-Webestab“ genannt, unterm 24. Februar 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Jänner 1859, Z. 1410/184, das dem Stanislaus Chodsko auf die Erfindung in der Bereitung eines Düngers unterm 28. März 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. Jänner 1859, Z. 478/54, das ursprünglich dem Jakob Weiner ertheilte, seither an Franz Wertheim und Friedrich Wiese übertragene ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung des Verschlusses bei feuerfesten, gegen Einbruch sichernden Kassen, Schreibpulten, Châtonillen etc., für werthvolle Gegenstände durch einen neuen Feuerfalz ddo. 6. Dezember 1856 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

3. 156. a (3)

Nr. 78.

## Kundmachung.

Die Verleihung der Theater-Unternehmung in Laibach betreffend.

Für die Unternehmung des ständischen Theaters in Laibach, für die Saison 1859/60 wird der Konkurs hiemit ausgeschrieben.

Die Saison beginnt im Monate September des laufenden und endet mit dem Palmsonntage des künftigen Jahres.

Der Unternehmer ist verpflichtet, ein gutes Schauspiel, Vaudeville und Lokalposse beizustellen und während der ganzen Saison in gleichem Zustande erhalten. — Kompetenten welche sich auch zur Beistellung einer Oper herbeilassen, werden vor Allen berücksichtigt, daher dieser Umstand in dem Kompetenzgesuche ausdrücklich anzuführen ist.

Uebrigens haben sich die Kompetenten über die nöthige Fachkenntnis zur entsprechenden Leitung des Unternehmens, über den Besitz einer entsprechenden Garderobe und Bibliothek, und endlich über die Bereitwilligkeit und die erforderlichen Mittel zum Erlage einer Kautions von 600 fl. ö. W. im Baren oder in öffentlichen Werthpapieren nach dem Tageskurse gerechnet, auszuweisen. Auf nicht dokumentirte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Dem Unternehmer werden dagegen nachstehende Vortheile zugesichert:

1. Wird demselben das ständische Schauspielhaus zum Behufe der theatralischen Vorstellungen für die Dauer der Saison unentgeltlich überlassen

2. Werden dem Unternehmer die vier obern Proszeniumslogen und die Theaterfondsloge Nr. 51, sowie 66 Sperrsitze im Parterre eingeräumt, die er auf die Dauer des Theaterkurses zu seinem Vortheile verpachten kann.

3. Wird dem Unternehmer gestattet, während des Karnevals wöchentlich einen maskirten Ball im Schauspielhause zu veranstalten.

4. Erhält der Unternehmer einen baren Zuschuß von 1575 fl. ö. W.

Die näheren Bedingungen können in der ständischen Kanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Kompetenten, welche sich um diese Unternehmung zu bewerben Willens sind, haben ihre mit einem Stempel von 30 kr. ö. W. versehenen Gesuche längstens bis 1. Juni l. J. an die gefertigte Verordnete Stelle einzusenden.

Krain. ständ. Verordnete Stelle.

Laibach am 4. April 1859.

3. 168. a (1)

Nr. 4783/905

Zu besetzen ist eine Kanzlei-Assistentenstelle im Bereiche der steier. illyr. k. k. Finanzlandes-Direktion, in der XII. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. öst. Währ.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus den Gefälls-, Kassa- und Verrechnungs-Vorschriften, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des steier. illyr. k. k. Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Mai 1859 bei der k. k. Finanzlandes-Direktion in Graz einzubringen.

K. k. Finanzlandes-Direktion.

Graz am 11. April 1859.

3. 166. a (2)

Nr. 3207.

## Lizitations-Kundmachung.

### Berichtigung.

Die in den Amtsblättern der Laibacher Zeitung Nr. 76, 78 u. 81 eingeschaltete Lizitations-Kundmachung der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion vom 30. März 1859, Z. 2586, über die am 13. Mai 1859 stattfindende Veräußerung der zur Kameral-Kastellgült Laibach gehörigen Fischereigerechtfame wird dahin berichtigt, daß der Ausrufspreis nicht 126 fl., sondern: **Zweihundert fünfzig zwei Gulden österr. Währung** beträgt, wornach auch das 10% Badium des Ausrufspreises von den Kauflustigen mit 25 fl. 20 kr. österr. Währung zu erlegen ist.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 13. April 1859.

3. 632. (2)

Nr. 1261.

## E d i k t.

Das kais. kön. Landesgericht Laibach gibt den unbekannt wo befindlichen Frauen Maria Rosalia Freim v. Billichgraz geborene von Dualiza, Josefa v. Billichgraz geborene Gräfin Gallenberg, Nanette, Maria und Sofie Freiinnen v. Billichgraz, dann dem Herrn Georg Sigmund Graf v. Lichtenberg und Herrn Johann Jakob Schilling hiemit bekannt, daß der Bescheid vom heutigen Tage, womit die Löschung mehrerer zu ihren Gunsten auf der Herrschaft Billichgraz haftenden Forderungen bewilliget wurde, dem für sie zur Empfangnahme bestellten Kurator Notar Dr. Julius Rebitsch hier zugestellt worden ist.

Laibach am 22. März 1859.

3. 159. a (3)

## Kundmachung.

Die zweite dießjährige theoretische Prüfung aus der Verrechnungskunde wird am 7. Mai 1859 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlaß des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Verrechnungskunde für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 7. April 1859.

3. 167. a (1)

Nr. 208.

## Kundmachung.

Nachdem zu Folge hoher Marine-Oberkommando-Berordnung das gefertigte Marine-Kommando mit 1. Mai d. J. von Triest nach Venedig versetzt sein wird, so haben, mit diesem Tage angefangen, alle Eingaben, Zuschriften, Sendungen, die für das Marine-Kommando bestimmt sind, nach dem neuen Amtssitze des letzteren, Venedig, gerichtet zu werden.

Triest am 13. April 1859.

Vom k. k. Marine-Kommando.

3. 165. a (2)

Nr. 2653.

## Kundmachung.

einer Lizitation zur Herstellung der Kaltenbrunner Bezirksbrücke.

Am 21. April l. J. um 11 Vormittags wird bei diesem k. k. polit. Bezirksamte Umgebung Laibach, in der Barmherzigen-Gasse, eine Lizitation wegen Uebernahme der Konservations-Arbeiten bei der Kaltenbrunner Bezirksbrücke vorgenommen werden.

Die dießfälligen Herstellungskosten sind auf 449 fl. 76 kr. österr. Währung veranschlagt.

Vom k. k. Bezirksamte Umgebung Laibach am 13. April 1859.

3. 155. a (3)

Nr. 163.

## Lizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landes-Regierung hat mit dem Erlasse vom 25. März 1859, Z. 5186, die Herstellung einer Stützmauer im D. 3. 115-6 der Save bei Fuchsgruben, mit dem adjustirten Kostenbetrage von 1209 fl. 62 kr. öst. Währung genehmiget.

Wegen Ausführung dieses Baues wird in Folge Verordnung der löbl. k. k. Landes-Bau-Direktion vom 3. April 1859, Z. 882, die öffentliche Lizitation Mittwoch den 27. April 1859 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte zu Weichselstein abgehalten werden.

Jeder Bewerber hat vor der Lizitation das fünfperz. Badium mit 61 fl. ö. W. im baren Gelde oder in annehmbaren Kautionsbetheften zu erlegen, welches vom Bestbieter auf zehn Prozent der Ersterhebungssumme zu ergänzen ist, den Nichtersthern aber rückgestellt wird.

Schriftliche, vorschrittsmäßig verfaßte Angebote, welche das erwähnte Badium enthalten und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für die Herstellung der Stützmauer im D. 3. 115-6 der Save“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation beim k. k. Bezirksamte zu Weichselstein angenommen.

Die auf diesen Bau Bezug nehmenden Bauakten und Pläne können bis zum Lizitationstage beim gefertigten Amte eingesehen werden.

K. k. Bauexpositur Matschach am 6. April 1859.

3. 644. (1) E d i f t. Nr. 518.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern der Wiese na Brodi, hiermit erinnert:

Es habe Peter Zurek von Budaine, wider dieselben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der in keinem Grundbuche vorkommenden und in der Steuergemeinde Budaine sub Parz. Nr. 2297, im Flächenmaße pr. 260<sup>60</sup>/<sub>100</sub> Quadrat-Klafter gelegenen Wiese na Brodi, sub praes 28. Jänner 1859, Z. 518, hieramit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 4. Juli 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Sever von Budaine als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 1. Februar 1859.

3. 645. (1) E d i f t. Nr. 742

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, werden die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Marinka Bouk geb. Fabzhyz, Johann Fabzhyz und Franz Koschabe durch den Curator ad actum Anton Kruschy von St. Wit hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Bouk von St. Weit, wider dieselben die Klage auf Löschung der im Grundbuche der Pfarre Wippach sub Tom. I, pag. 3, Rektf. Z. 2, zu Gunsten der Marinka Bouk aus dem Heiratsbriefe 14. April 1807 pr. 500 fl. und pr. 225 fl. Widerlage s. A.; der aus dem Schuldscheine vom 3. Februar 1808, Nr. 20, zu Gunsten des Johann Fabzhyz intabulirten Forderung pr. 461 fl. E. W.; der aus dem Besorgungsbriefe vom 11. Jänner 1809 zu Gunsten des Franz Koschabe intab. Forderung pr. 750 fl. s. A., und der aus dem Urtheile ddo. 25. April 1825, Z. 661, und 6. Oktober 1825, Z. 1787, zu Gunsten des Nämlichen intab. Forderung pr. 152 fl. 8<sup>2</sup>/<sub>4</sub> fr., sub praes. 11. Februar 1859, Z. 742, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 4. Juli 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Kruschy von St. Weit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 11. Februar 1859.

3. 646. (1) E d i f t. Nr. 750.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern des Ackers na gorjici, hiermit erinnert:

Es habe Hieronymus Skupek, von Podgorizh Nr. 19, wider dieselben die Klage auf Eigenthums-Erklärung dieses in keinem Grundbuche vorkommenden und bei der Steuergemeinde St. Weit sub Parz. Nr. 1046 im Ausmaße von 126<sup>73</sup>/<sub>100</sub> Quadrat-Klafter vorkommenden Ackers sammt Neben, na gorjici genannt, sub praes 12. Februar 1859, Z. 750, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 4. Juli 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Groß von Podgorizh Nr. 4 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 12. Februar 1859.

3. 647. (1) E d i f t. Nr. 942.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannt wo befindliche Andreas Sajoviz und dessen unbekanntem Erben durch den Kurator Michael Terkmann von Podkraj hiermit erinnert:

Es habe Josef Sajoviz von Rodize, durch die Vormünder Elisabeth Sajoviz und Anton Paz von Rodize, wider dieselben die Klage peto. Eigenthumsanerkennung und Bewilligung zur Umschreibung der Realitäten Urb. Nr. 860, Rekt. Z. 8, Pag. 267 und

Pag. 135 Grundbuch Herrschaft Wippach, sub praes 22. Februar 3. 942, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 4. Juli 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Michael Terkmann von Podkraj als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. Februar 1859.

3. 665. (1) E d i f t. Nr. 408

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Subadobnig von Franzdorf, gegen Lorenz Swelle von Sobozheu, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 20. Dezember 1853, Z. 847, schuldigen 170 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 181 vorkommenden, zu Sobozheu liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1562 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 17. Mai, auf den 17. Juni und auf den 18. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 5. Februar 1859.

3. 666. (1) E d i f t. Nr. 809.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gertraud und des Thomas Germel, als Vormünder der minderj. Maria und Maruscha Germel von Rakitna, gegen Anton Koroschiz von Rakitna, wegen aus dem Urtheile vom 7. August 1852, Z. 3635, schuldigen 28 fl. 48 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 343 vorkommenden zu Sobozheu liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1424 fl. 20 kr., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 3. Juni, auf den 4. Juli und auf den 3. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. März 1858.

3. 662. (1) E d i f t. Nr. 631.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparcassa, durch Herrn Dr. Rak von Laibach, gegen Anton und Gertraud Perko, dann Franz Perko von Großtorren Nr. 9, wegen aus dem Urtheile ddo. 13. März 1858, Z. 4206, schuldigen 500 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg, sub Rekt. Nr. 198<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, vorkommenden Realität zu Großtorren Konst. Nr. 9, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1470 fl. C.M. und der auf 3 fl. 8 kr. bewertheten Fahrnisse, gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 7. März, auf den 7. April und auf den 9. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr zu Großtorren mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 16. Jänner 1859.

Anmerkung: Bei der I. und II. Feilbietungstagssagung ist kein Anbot gemacht worden.

3. 650. (1) E d i f t. Nr. 4707.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Mathias Kuchar, in seiner Rechtsache gegen Barthelma Hafner vulgo Zopent, die exekutive Versteigerung der dem Jerni Hafner gehörigen, im Grundbuche Pevensfeld sub Urb. Nr. 30, Rektf. Nr. 16 vorkommenden, auf 166 fl. 69<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. E. W. bewertheten Viertelhubes sammt Wobn- und Wirthschaftsgebäuden bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagssagungen und zwar auf den 16. Mai, den 15. Juni und den 15. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiesiger Gerichts mit dem angeordnet wurden, daß dieselbe nur bei der letzten Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Grundbuchs-tract und Lizitationsbedingungen liegen in der dießgerichtlichen Registratur zur Einsicht auf. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. März 1859.

3. 659. (1) E d i f t. Nr. 2552.

Mit Bezug auf das dießämtliche Edikt vom 1. Februar l. J., Z. 848, wird am 5. Mai l. J. zur zweiten exekutiven Feilbietung der dem Johann Ruschlan von Laase gehörigen, im Grundbuche St. Margarethen sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, auf 2409 fl. 10 kr. bewertheten Realität geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. April 1859.

3. 664. (1) E d i f t. Nr. 188.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Kerschizh von Breslauze, als Jessionär des Josef Hrovatin von ebendort, die mit Bescheide vom 23. Juni 1858, Z. 2214, bewilligte und mit Gesuch vom Bescheide 14. Oktober 1858, Z. 3499, sistirte exekutive Feilbietung der Realität sub Urb. Nr. 195 Freudenthaler Grundbuchs des Johann Poderschai von Breslauze, im gerichtlich erhobenen Wertbe pr. 2039 fl. 15 kr., wegen dem Erstern schuldigen 78 fl. 45 kr. c. s. c., reasumirt, und werden zu deren Vornahme neuerlich die Termine auf den 23. Mai, auf den 22. Juni und auf den 23. Juli 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Besage festgesetzt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 18. Jänner 1859.

3. 667. (1) E d i f t. Nr. 936.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei für die mit dem Reasumirungsrechte sistirte und mit dießgerichtlichem Bescheide vom 16. Oktober 1855, Z. 3375, auf den 19. April 1856 anberaumt gewesene dritte Feilbietung der, dem Jerni Koroschiz von Franzdorf gehörigen, im Freudenthaler Grundbuche sub Urb. Nr. 150 vorkommenden Subrealität die 10 Tagssagung auf den 7. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange anberaumt, daß die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 22. März 1859.

3. 668. (1) E d i f t. Nr. 937.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei für die mit dem Reasumirungsrechte sistirte, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 18. Februa 1858, Z. 520, auf den 28. Juli 1858 anberaumt gewesene dritte Feilbietung der, dem Anton Subadobnig vulgo Jenko von Sobozheu gehörigen, im Freudenthaler Grundbuche sub Urb. Nr. 184 vorkommenden Realität die Tagssagung auf den 6. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 22. März 1859.

3. 673. (1) E d i f t. Nr. 1818.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 6. April d. J., in der Exekutionsache des Valentin Hlaspche, Vormund des minderj. Johann Hlaspche von Laas, gegen Anton Kaufschitz von Saaurje, peto. 30 fl. 36 kr. c. s. c., bestimmten ersten Feilbietung der gegnerlichen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, zur zweiten auf den 6. Mai d. J. bestimmten Realfeilbietung mit dem vorigen Anhange geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. April 1859.